

Social Communities und Datenschutz

Thilo Weichert, Leiter des ULD
Landesbeauftragter für Datenschutz Schleswig-Holstein
DuD 2012 Datenschutz und Datensicherheit
14. Jahreskonferenz
Berlin, Montag, 18.06.2012

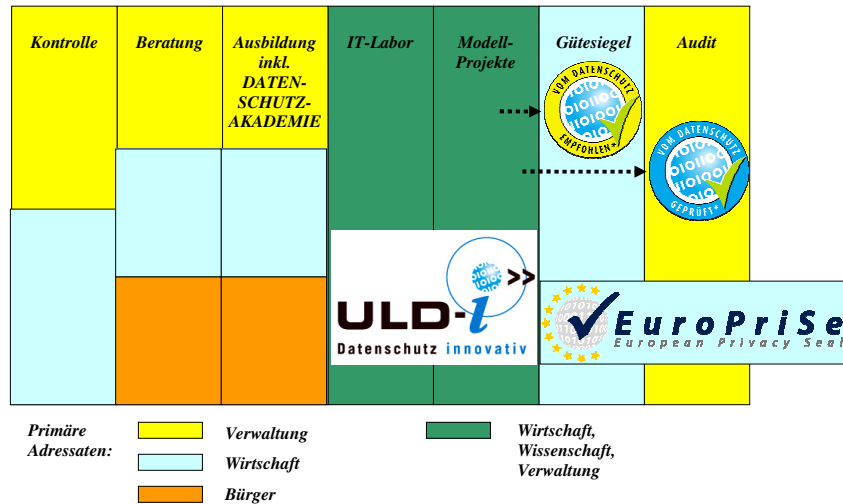


www.datenschutzzentrum.de

Inhalt

- Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz – ULD
- Chancen und Risiken
- Rechtliche Grundlagen
- Konflikte mit Google und Facebook
- Spezielle Rechtsfragen
- Regelungsansätze und –möglichkeiten
- USA
- Was alles wichtig ist

Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz



Chancen

Information und Kommunikation

- Verwaltung und Bereitstellung eigener Daten, Bilder, Texte
- E-Mail, Teilnahme an Foren, Austausch mit Behörden und Unternehmen, berufliches Engagement im Netz
- eCommerce, Webshops
- Demokratischer Austausch, Online-Petitionen
- Informationsportale, Selbstdarstellungen, Veröffentlichungen zu Wissenschaft, Literatur, Kunst ..., örtl. Orientierungshilfen
- Wikipedia, Blogs, Newsportale (Schrift, Ton und Bild)
- Suchmaschinen
- Unterhaltung und Spiele
- Vernetzung und Gruppenbildung und -austausch
 - > **Social Communities** (all in one)

Risiken

- Ausforschung Privat- und Sozialsphäre, Ausspionieren von Daten
- Anprangerung, Diskreditierung, Rufmord in Öffentlichkeit, bei Behörden, am Arbeitsplatz, im Privatrechtsverkehr
- Tracking, Scoring, Profiling
 - > Diskriminierung, Manipulation und Falschinformation
 - > Belästigung durch Werbung, Spam
- Identitätsdiebstahl
- Internetbetrug und Abzocke
- Internetabhängigkeit, Netz als Droge

Rechtliche Grundlagen

- Grundrechte auf Datenschutz, Telekommunikationsgeheimnis, Meinungsfreiheit (Art. 2 I iVm 1 I, 5, 10 GG, Art. 7, 8, 11 Europäische GrundrechteCharta)
- Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), Telemediengesetz (TMG)
- Europäische Datenschutzrichtlinie (1996), künftig Europäische Datenschutz-Grundverordnung, ePrivacy-Richtlinie (u. a. Art. 5 III – Cookie-Regelung)
- Viele weitere Gesetze und europäische Regelungen, z. B. zum **Verbraucherschutz**, AGB, Fernabsatz, Urheber- und Markenrecht, Vertragsrecht

Aufsichtsbehördliche Konflikte

- **Google Street View (2008-2010)**
Betroffene passiv, keine Wahlmöglichkeit, greifbare Betroffenheit, geringes kommerzielles Interesse > Einigung
- **Google Analytics (seit 2008)**
Betroffene passiv, Betroffenheit wenig greifbar, mangelnde Transparenz, ungenügende Wahlmöglichkeit, hohe ökonomische Relevanz der Nutzungsdaten, Webseitenbetreiber verantwortlich, starker Wettbewerb und Alternativen > begrenzte Einigungsmöglichkeit

Aktueller Facebook-Konflikt

Facebook Fanpages und „Gefällt mir“-Buttons

Datenschutzverstoß = Geschäftsmodell

- Anbieter in den USA oder im sonstigen Ausland (z. B. Irland, künftig Schweden)
- Sind Cookiedaten und IP-Adressen personenbezogen?
- Wer ist verantwortlich: Nutzer, Webseitenbetreiber, Internetkonzern
- Intransparenz der Datenverarbeitung und der Nutzungsbedingungen
- Fehlende Wahlmöglichkeiten (Opt-in, Opt-out)

ULD-Vorgehen zu Facebook

- 19.08.2011 Veröffentlichung des Arbeitspapiers, Ankündigung des weiteren Vorgehens des ULD
- 07.09.2011 Besuch Facebooks im ULD und im Landtag SH, tags drauf: Treffen zwischen BMI Friedrich und Facebook
- 28./29.09.2011 Konferenz der Datenschutzbeauftragten
- Gespräche mit Betreibern in SH, u. a. DiWiSH und Staatskanzlei
- 13., 20.10.... Mehrere Gespräche mit Facebook
- 24.10.2011 Unterausschuss Neue Medien des Bundestags
- Oktober/November Aufforderung, dann Sanktionen, u. a. Verfügung § 38 Abs. 5 BDSG u. Beanstandungen
- Dezember 2011: Klageverfahren, bisher teilweise nicht begründet
- März 2012: Innen- und Rechtsausschuss Landtag SH: Warten auf Stellungnahme der IMK

Weitere Facebook-Verfahren

HmbBfDI: Gesichtserkennung

Langericht Berlin, Urteil 06.03.2012, Klage des vzbv

- Freundfinder mit Adressimport ist unzulässige Werbung
- Intransparenz bei Werbung, anderer Webseitennutzung
- Änderungsrecht für AGB und Beendigung sind unangemessen

Weitere Konflikte Facebook

- Polizeifahndung auf Facebook
- Schulen bei Facebook
- Auskunftsverfahren Max Schrems (Wien) 1200 ausgedruckte Seiten, seitdem zigTsd. Auskunftsanfragen
- Audit Datenschutz Irland (Kontrolltermin Juli 2012)
- Änderung Terms of Use, Privacy Policies (zuletzt Mai 2012)

- Urheberrechtsabmahnungen wegen „Teilen“ auf Facebook
- Sog. „Shitstorm“ – Fälle „Emden“ od. Ariane Friedrich
- Facebook-Feste ...

Rechtliche Fragestellungen I

- Anwendbarkeit des Rechts (§ 1 II, V BDSG, § 3 TMG)
- Verantwortlichkeit (§§ 3 VII, 4 III BDSG)
- Auslandsübermittlung, Safe Harbor (§§ 4b, 4c BDSG)
- Einwilligungserfordernisse wg. Cookies, Drittland ... (Art. 5 III ePrivacyRiLi, § 4c I Nr. 1 BDSG)
- Auskunft, Berichtigung, Sperrung, Löschung (§§ 6, 34, 35 BDSG)
- Anforderungen an Einwilligungen (§ 4a BDSG, § 13 II, III TMG)
- Wirksamkeit der AGB (§§ 305 ff. BGB)
- Informations- und Impressumspflichten (§§ 5, 6, 13 I TMG)
- Benachrichtigungspflichten (§§ 28 I 1 Nr. 2, 33, 42a BDSG)
- Datenlöschung wg. Accountaufgabe, Persönlichkeitsverstoß, Zeitablauf (§ 35 II BDSG)

Rechtliche Fragestellungen II

- Verarbeitung von Inhaltsdaten Dritter (§§ 28, 29 BDSG, §§ 14, 15 TMG)
- Biometrische Verfahren (§ 28 I Nr. 2 BDSG)
- Sensible Daten (§§ 3 IX, 4a III, 28 VI-IX BDSG)
- Datenübermittlung an App-Entwickler u. Ä. (§ 28 BDSG)
- Auswertung für Scoring, über Big Data (§§ 28, 28c BDSG)
- Profilerstellung, Info u. Widerspruchsmögl. (§ 15 III TMG)
- Pseudonyme o. (passive) anonyme Nutzung (§ 13 VI TMG)
- Minderjährigenschutz (u. a. §§ 106 ff BGB)
- Bezahlverfahren (§§ 28 – 28b BDSG)
- Anforderungen Auftragsdatenverarbeitung (§ 11 BDSG)
- Technisch-organisatorische Maßnahmen (§ 9 BDSG u. Anl.)

Datenschutzrechtliche Verantwortlichkeit

- § 3 Abs. 7 BDSG: „...für sich selbst ... verarbeitet oder dies durch andere im Auftrag vornehmen lässt“
- Fanpage- Webseitenbetreiber: Anwendbarkeit der §§ 7-10 TMG für Inhaltsdaten fraglich, Verkehrsdaten umstritten
- Verantwortlichkeit des Nutzenden/Betroffenen (jedenfalls für Inhalte, auch Drittinhalte)
- Verantwortlichkeit Betreiber, z. B. Facebook D/Irland (Ltd.)/USA (Inc.)
- Verantwortlich machen (Prüfung, Betroffenenrechte, Sanktionen)

Wirksamkeit einer Einwilligung

Notwendigkeit bei Zweckänderung/Direktwerbung,
Profilbildung und DV außerhalb der EU, Setzen von Cookies
Erklärung eigentl. schriftlich, evtl. elektronisch (dann:
Dokumentation, Abrufbarkeit)
Hinreichende Bestimmtheit bzgl. Stellen, Zwecke, Daten
Beachtung der AGB-Regelungen und Pflicht zur Hervorhebung
(evtl. explizit sensible Daten)
Browsereinstellung ist keine Einwilligung
Lösung: Default-Einstellungen od. Optionsstandards
Einräumen von Wahlmöglichkeit, sonst evtl.
Koppelungsverbot

Betroffenenrechte

- Informationen (Impressum, Ausland, Art der Verarbeitung, Profilbildung, Übermittlungen, Rechte, §§ 4 II, 33 BDSG, 5, 6, 13 I TMG)
- Auskunft (§ 34 BDSG)
- Datenkorrektur (§ 35 BDSG), Löschung, Sperrung, Berichtigung, Anlass z. B. Kündigung, Tod, Zeitablauf
- Kontoübertragung
- Widerspruchsrechte (§ 28 III BDSG, § 15 III TMG)
- Anonyme od. pseudonyme Nutzung (§ 13 VI TMG)

Materiell-rechtliche Anforderungen

- Jugend- und Kinderschutz (evtl. Einwilligung der Eltern)
- Datenschutzkonforme Bezahlverfahren (Optionsrecht, §§ 28-28b BDSG)
- Einsatz von biometrischen Verfahren (§ 28 I 1 Nr. 2 BDSH)
- Verarbeitung von Drittdata nur nach positiver Abwägung, besonders bei sensiblen Daten (§§ 28, 29 BDSG, §§ 14, 15 TMG)

Technisch-organisatorische Anforderungen

- Sicherungsmaßnahmen (§ 9 BDSG)
- Default-Einstellungen, Nutzung von Branchen-Standards, Kontoverwaltung für Betroffene
- Transparenz und Erreichbarkeit der Privacy-Policies, der eigenen Daten
- Bereitstellung eines Datenschutzmanagements (Service, Beratung)

Einsatz im Unternehmen

- Nutzungsmöglichkeit für private/dienstliche Zwecke
 - Gefahr des Verrats v. Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen
 - Ausspionieren von Unternehmenskommunikation
 - Nutzung von Social Media in Bewerbungsverfahren (Information, evt. Verwertungsverbot, Rating/Scoring)
 - Überwachung der Arbeitnehmer durch Arbeitgeber
- > Social Media Guidelines
> Vereinbarungen mit Betriebs-/Personalrat

Regelungsansätze

- Gesetzliche nationale Regelungen (Änderungen des TMG und des BDSG)
- Europäische Regelungen
- Nationale Verhaltensregeln (Codes of Conduct) mit oder ohne Genehmigung durch Aufsichtsbehörden
- Europäische Verhaltensregeln
- Internationale Standards (ISO/IEC)

Vorschlag „Rote Linien“ § 38b BDSG-E

(BMI Ende 2010) Regelt rechtlich Selbstverständliches:

- Verbot schwerer Eingriffe ins Persönlichkeitsrecht (StGB)
- Verbot von Persönlichkeitsprofilen (BVerfG seit 1969, Mikrozensus)

- Regelt nicht die wichtigen Fragen:
 - Wie halten wir es mit der Meinungs- und Informationsfreiheit?
 - Wie wird die Interessenabwägung vorgenommen?
 - Wie werden internationale Player im europäischen Markt erfasst?
 - Wie werden Konflikte geklärt und gelöst?

ULD-Gesetzgebungsvorschläge (2010)

- § 1 V BDSG **Zuständigkeit** nach ökonomischen Kriterien
- § 3 IV Nr. 2a BDSG (neu) Begriff „**Veröffentlichen**“
- § 3 VII BDSG **Verantwortlichkeit** nach §§ 7-10 TMG (Kenntniserlangung nötig)
- § 3b BDSG (neu) **Privacy by Default**
- § 4a BDSG Elektronische Einwilligung gem. § 13 II TMG
- § 29a BDSG (neu) Veröffentlichung
- § 38 Ia BDSG (neu) **elektronisches Beschwerdemanagement**
- § 43 BDSG **Bußgelder**: Verweigerung von elektronischer Antwort und Benachrichtigung

Vorschläge Bundesrat (BT-Drs. 17/6765)

- Änderung des **Telemediengesetzes**
- Informationspflichten bei Datenerhebung (auch über Datenschutzaufsicht, Übermittlung ins Drittausland)
- Sicherstellung technischer Nutzerrechte (Änderung, Löschung, Abschottung, Zweckbegrenzung)
- Einwilligungserfordernis bei Cookies ohne Funktion für Dienst
- Nutzergenerierte Telemediendienste: Privacy by Default, Informationspflichten, Wahlmöglichkeiten, Suchmaschinen-Blocking, Jugendschutz
- Löschpflicht bei nutzergenerierten Inhalten

Verhaltensregeln der Wirtschaft

- Positiv
 - Flexible und anwendungsnahe Regulierung und Umsetzung
 - Verantwortung der Branche
- Fragwürdig
 - Zertifizierung nach § 38a BDSG?
 - Konkretisierung oder Überbieten der Gesetze?
 - Konkretisierung Technik, materielles Recht, Betroffenenrecht, Verbraucherschutz, Verfahren, Sanktion?
 - Inhaltliche Reichweite (Panoramadienst, OBA, was sind „Social Communities“? ...)
 - Nationale Geltung anbieterübergreifend (incl. USA)?

Europäische Datenschutz- Grundverordnung

- **Basis: Europäische Grundrechtecharta**
- Art. 8 Recht auf Datenschutz,
- Art. 9 Recht auf Privatsphäre,
- Art. 11 Informations- und Meinungsfreiheit,
- Art. 38 Verbraucherschutz

- **Vorschlag EU-DSGVO**
- Ausrichtung auf Online-Verarbeitung,
- Weniger klassische Datenverarbeitung
- Möglichst hohe Standards
- Harmonisierung - Vereinheitlichung

EU-DSGVO - Social-Media-Regeln

- **Marktortsprinzip**
- **Allgemeine Erlaubnistatbestände, Grundregeln**
- **Sonderschutzregelungen für Kinder und Jugendliche**
- **Transparenzregelungen**
- **Recht auf Vergessenwerden**
- **Recht auf Portabilität (Datenübertragbarkeit)**
- **Begrenzung von Tracken, Scoren und Profilen**
- **Privacy by Design und Privacy by Default**
- **Breach Notification**

EU-DSGVO - Datenschutzkontrolle

- **Weitgehend Befugnisse für EU-Kommission**
- **One-Stop-Shop (plus Kohärenz, geteilte Verantwortlichkeit)**
- **Erweiterte Beschwerde- und Klagemöglichkeit**
- **Handlungs- und Reaktionspflichten für Aufsicht**
- **Harmonisierung der Aufsicht, weniger externe Einflussfaktoren**
- **Schärfere Sanktionen**

Entwicklung in den USA

- **Bisher „Reasonable Expectations of Privacy“**
- **Vorbildwirkung der EU-DSGVO für die USA (Obamas „Consumer Privacy Bill of Rights“ 2/2012)**
- **Thematisieren des US-Datenschutzes über Safe Harbor, Patriot Act, Do-not-track...**
- **Transatlantischer Dialog**

Relevante Aspekte

Recht
Technik
Ökonomie
Politik
Kultur
Erziehung
Psychologie

Social Communities und Datenschutz

Dr. Thilo Weichert
Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-
Holstein (ULD)
Independent Center for Privacy Protection Schleswig-Holstein
(ICPP)
Holstenstr. 98, D- 24103 Kiel
mail@datenschutzzentrum.de
<https://www.datenschutzzentrum.de>